

**HESSISCHER LANDTAG**

28. 11. 2019

Kleine Anfrage**Moritz Promny (Freie Demokraten) und Yanki Pürsün (Freie Demokraten)**
vom 28.10.2019**Regelung der Schulgeldfreiheit in den Gesundheitsfachberufen in Hessen**
und
Antwort**Minister für Soziales und Integration**

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

- Frage 1. Wie hoch ist der aktuelle und prognostizierte Fachkräftebedarf in den Gesundheitsberufen in Hessen insgesamt und unterteilt nach den Berufsgruppen? (Bitte differenziert nach Berufsgruppen auflisten)
- Frage 2. Wie hoch ist die aktuelle und prognostizierte Fachkräftelücke für die Gesundheitsberufe? (Bitte differenziert nach Berufsgruppen auflisten)

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs wie folgt gemeinsam beantwortet:

Die Landesregierung verwendet die Daten der Engpassanalyse der Bundesagentur für Arbeit. Der letzte Bericht zur Engpassanalyse von Juni 2019

→ <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/201906/arbeitsmarktberichte/fk-engpassanalyse/fk-engpassanalyse-d-0-201906-pdf.pdf>

zeigt einen Mangel bei der Physiotherapie, Berufen in der Sprachtherapie und der Podologie auf. In der Medizinisch-technischen Assistenz hat sich die Situation laut dem Bericht deutschlandweit reguliert. Die weiteren Gesundheitsfachberufe sind in der Statistik bisher nicht aufgeführt.

Eine differenziertere Aufstellung liegt der Landesregierung nicht vor.

- Frage 3. Wie viele hessische Schulen in privater und kommunaler Trägerschaft bieten welche Zahl von Ausbildungsplätzen in den genannten Berufsgruppen mit und ohne Schulgeld an?

Die Gesundheitsfachberufe werden mit Stand November 2019 an 41 Schulen mit insgesamt 2.174 Plätzen angeboten.

Ausbildungsberuf	Anzahl der Schulen (Anzahl der Rückmeldungen)	Anzahl der Schulen ohne Schulgelderhebung
Diätassistenten	3 (3)	3
Ergotherapie	8 (8)	3
Logopädie	3 (2)	1
MTA	6 (5)	6
Orthoptisten	1 (1)	1
PTA	3 (3)	0
Physiotherapie	14 (12)	6
Podologie	3 (3)	0

Die Datenerhebung ist nicht valide, da aktuell keine gesetzliche Pflicht zur Meldung durch die Schulen besteht. Die vorliegenden Daten basieren auf einer freiwilligen Erhebung bei den Trägern.

Frage 4. Wie stellt sich die Konkurrenzsituation seit Einführung der Schulgeldfreiheit in 2018 in den Nachbarbundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz dar und wie haben sich die Ausbildungszahlen in Hessen ohne Schulgeldfreiheit im laufenden Ausbildungsjahr im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?

Der Landesregierung liegt die Rückmeldung vor, dass eine Schule für den Bereich Podologie in Nordhessen Abwanderungen in die Nachbarbundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen verzeichnet.

Frage 5. Wie viele Schulen und welche Ausbildungsgänge an Gesundheitsfachschulen wurden bereits angesichts der aktuellen Konkurrenzsituation seit 2018 geschlossen oder sehen sich von Schließung bedroht?

Eine Schule für den Bereich Podologie in Nordhessen hat der Landesregierung mitgeteilt, dass sie sich finanziell durch die Konkurrenzsituation in einer schwierigen Lage befindet.

Frage 6. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung kurz- und mittelfristig, um dem Fachkräftemangel in den Gesundheitsberufen, um den Rückgang der Auszubildenden und um der Schließung von Gesundheitsfachschulen in Hessen bis zur bundeseinheitlichen Regelung zu begegnen?

Die Landesregierung arbeitet in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Gesundheit gemeinsam mit allen Ländern an einer Reform der Gesundheitsfachberufe. Deren Ziel ist, die Attraktivität dieser Berufe zu steigern. Die Landesregierung hat dabei insbesondere die Zielsetzung, eine bundeseinheitliche Ausgestaltung bei der Finanzierung zu schaffen und somit eine Wanderung der Auszubildenden zwischen den einzelnen Ländern zu vermeiden.

Die Landesregierung behält sich jedoch vor, eigene Maßnahmen zu ergreifen, um die Schulgeldfreiheit auch in Hessen umzusetzen und somit die Finanzierung der Ausbildungen für die Auszubildenden und die Schulen zu gewährleisten.

Frage 7. Kann die Schaffung der Schulgeldfreiheit zur Erhöhung der Attraktivität der Ausbildung beitragen und ist eine derartige Maßnahme in Planung und wenn ja, bis wann?

Die Landesregierung ist davon überzeugt, dass die Attraktivität der Ausbildungen erhöht werden kann, wenn die geplante Schulgeldfreiheit umgesetzt und die geplanten Maßnahmen der Anpassung der Ausbildungen durch die Bundesregierung gesetzlich normiert werden.

Hinsichtlich der Umsetzung der Schulgeldfreiheit wird auf die Beantwortung der Frage 6 verwiesen.

Frage 8. Inwieweit sind bei der Schulgeldfreiheit diejenigen einzubeziehen, die bereits eine Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen aufgenommen haben?

Die Umsetzung der Schulgeldfreiheit sollte aus Sicht der Landesregierung mit einer Stichtagsregelung umgesetzt werden. Die bereits begonnenen Ausbildungen würden in diesem Falle entsprechend zum Stichtag für die Zukunft berücksichtigt werden können.

Frage 9. Welche Ansätze und Ideen bringt die Landesregierung in Bund-Länder-Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Gesundheit ein, um die Attraktivität der Gesundheitsberufe zu steigern und ggf. die Finanzierung zu verändern?

Die Arbeit in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Gesundheit findet in einer engen Abstimmung zwischen allen Bundesländern und dem Bundesministerium statt. Das Land Hessen ist in der Arbeitsgruppe vertreten und arbeitet gemeinsam mit allen Beteiligten an einer Reform der Gesundheitsfachberufe, um die Attraktivität der Gesundheitsberufe zu steigern. In die gemeinsame inhaltliche Abstimmung fließen sowohl die Anregungen und Ideen der Hessischen Landesregierung als auch die der anderen Länder mit ein.

Hierzu wird auch auf die Beantwortung der Frage 6 verwiesen.

Wiesbaden, 21. November 2019

Kai Klose